

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Ausschusses für Kultur und Medien (22. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Jan Korte, Dr. André Hahn, Doris Achelwilm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.**

**– Drucksache 19/4917 –**

### **Gedenkort für die Opfer des NS-Vernichtungskrieges in Osteuropa**

#### **A. Problem**

Die Fraktion DIE LINKE. fordert, dass in Berlin ein zentraler Gedenkort für die Opfer des NS-Vernichtungskrieges in Osteuropa geschaffen wird, um in angemessener Weise an das Leid dieser Opfer zu erinnern. Der Erinnerungsort soll fachlich von einer qualifizierten Institution wie der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas oder dem Dokumentationszentrum Topografie des Terrors betreut werden.

Die Fraktion erinnert in ihrem Antrag daran, dass der Vernichtungskrieg im Osten das ganze Zerstörungspotenzial des NS-Regimes gezeigt habe. In der Erinnerungs- und Gedenklandschaft würden diese Opfer bisher zu wenig beachtet.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, AfD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

#### **C. Alternativen**

Keine.

#### **D. Kosten**

Keine.

**Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/4917 abzulehnen.

Berlin, den 19. Mai 2021

**Der Ausschuss für Kultur und Medien**

**Katrin Budde**  
Vorsitzende

**Johannes Selle**  
Berichterstatter

**Marianne Schieder**  
Berichterstatterin

**Dr. Marc Jongen**  
Berichterstatter

**Thomas Hacker**  
Berichterstatter

**Brigitte Freihold**  
Berichterstatterin

**Erhard Grundl**  
Berichterstatter

**Bericht der Abgeordneten Johannes Selle, Marianne Schieder, Dr. Marc Jongen, Thomas Hacker, Brigitte Freihold und Erhard Grundl****I. Überweisung**

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/4917** in seiner 77. Sitzung am 31. Januar 2019 zur Beratung an den Ausschuss für Kultur und Medien überwiesen.

**II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Die Fraktion DIE LINKE. fordert, dass in Berlin ein zentraler Gedenkort für die Opfer des NS-Vernichtungskrieges in Osteuropa geschaffen wird, um in angemessener Weise an das Leid dieser Opfer zu erinnern. Der Erinnerungsort soll fachlich von einer qualifizierten Institution wie der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas oder dem Dokumentationszentrum Topografie des Terrors betreut werden.

Die Fraktion erinnert in ihrem Antrag daran, dass der Vernichtungskrieg im Osten das ganze Zerstörungspotenzial des NS-Regimes gezeigt habe. Mit dem Überfall auf Polen 1939 und dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 sei die Ermordung ganzer Bevölkerungen verbunden gewesen. Millionen Menschen, unter ihnen zuerst Jüdinnen und Juden, seien im besetzten Ost- und Südosteuropa der Ideologie vom „Untermenschen“ und der Germanisierungspolitik der Nazis zum Opfer gefallen. Die Sowjetunion habe mit 27 Millionen Toten die höchste Opferzahl zu verzeichnen gehabt. In der Erinnerungs- und Gedenklandschaft würden diese Opfer bisher zu wenig beachtet.

**III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im Ausschuss**

Der **Ausschuss für Kultur und Medien** empfahl in seiner 74. Sitzung am 19. Mai 2021 die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, AfD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Berlin, den 19. Mai 2021

**Johannes Selle**  
Berichterstatter

**Marianne Schieder**  
Berichterstatterin

**Dr. Marc Jongen**  
Berichterstatter

**Thomas Hacker**  
Berichterstatter

**Brigitte Freihold**  
Berichterstatterin

**Erhard Grundl**  
Berichterstatter

